



"Sparen heißt normalerweise, dass wir Geld, das wir haben, nicht ausgeben.
Wenn wir im Rahmen des Haushalts über Sparen reden, heißt das,
wir geben Geld, das wir nicht haben, auch nicht aus." (Eberhard Sinner)

Unter diese Überschrift könnte man die Beratungen zum Haushalt 2024 stellen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bader,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

hinter uns liegt ein bewegtes Jahr. Wir erleben gegenwärtig politisch herausfordernde Zeiten. Die zeitlichen Abstände der Krisen in den letzten zehn, zwanzig Jahren wurden immer kürzer. Eigentlich muss man sagen, dass sie sich sogar überlagern. Im Rückblick ist es aber immer gelungen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wirtschaftsleistung in Deutschland zumindest immer ein wenig wachsen ließen. Das schaffen wir jetzt nicht mehr. Gegenwärtig werden wir von einer Koalition regiert, die durch ihre Zerstrittenheit die Menschen verunsichert und in Gesetzgebungsverfahren ein mehr als unprofessionelles und chaotisches Bild abgibt. Man denke nur an das Hin und Her beim Heizungsgesetz. Unsere Wirtschaft beklagt die Unsicherheit bei der Energiepolitik, überbordende Bürokratie, zu lange Planungs- und Genehmigungsprozesse und den Fachkräftemangel. Hierfür muss die Politik Antworten finden.

Warum ist die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes für die Stadt Neuenbürg wichtig? Weil die Einnahmen aus der Gewerbesteuer einen beträchtlichen Anteil der Einnahmen unserer Stadtkasse ausmachen. Und unsere ortsansässigen Betriebe und Unternehmen machen weniger Gewinn.

Anfang 2023 waren die Prognosen für das zu Ende gehende Jahr noch halbwegs optimistisch. Inzwischen ist es traurige Gewissheit, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 schrumpfen wird. Bei uns in Neuenbürg zeigt sich diese Tatsache nun mit dem Einbruch der Gewerbesteuer um satte 22%. Das sind 1,2 Mio. Euro, die uns fehlen werden. Dem stehen zusätzliche Ausgaben für tarifvertraglich Lohnsteigerungen, höhere Energiepreise und eine höhere Kreisumlage gegenüber. Wir werden das Haushaltsjahr 2023 mit einem Fehlbetrag von 1,6 Mio. Euro abschließen.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Gemeinderat beschlossen, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und den Hebesatz der Gewerbesteuer von 340 v. H. auf 360 v. H. moderat zu erhöhen. Der neue Hebesatz liegt noch deutlich unter dem Durchschnitt in Baden-Württemberg.

Zurück zum Thema Sparen: Was wollen wir angehen?

Die großen Brocken sind: Die Sanierung der Alten Pforzheimer Straße. Sie kostet die Stadt Neuenbürg über 4 Mio. Euro. Auch unser Gymnasium hat großen Sanierungsbedarf. Laut Gutachten müssen über 20 Mio. Euro investiert werden. Des Weiteren haben wir im Gemeinderat den Beschluss gefasst, die bestehende Container-Anlage beim Kindergarten Buchberg durch einen Neubau für über 7 Mio. Euro zu ersetzen. Zudem wird der Breitbandausbau weiter vorangetrieben. Wir können nur froh sein, dass von 22 Mio. Euro Gesamtkosten nur 10% von uns selbst getragen werden müssen. Natürlich werden diese Großinvestitionen nicht gleich im nächsten Jahr fällig. Sie werden noch einige kommende Haushaltsjahre belasten.

Was wir in jedem Haushaltsjahr regelmäßig ausgeben, sind über 4 Mio. Euro für unsere Kinder in Betreuungseinrichtungen. Für Kinder-/Jugend- und Familienhilfe geben wir weitere 2,2 Mio. Euro aus. Zudem haben wir beschlossen, bei drei Spielplätzen mit deren Aufwertung zu beginnen. Dafür werden wir rund 650.000 Euro in die Hand nehmen.

Geben wir also Geld aus, das wir besser sparen sollten? Wir sind der Meinung, dass wir unser Geld sehr sozial ausgeben. Alle Maßnahmen sind notwendig und die CDU-Fraktion stimmt ihnen ausdrücklich zu. Straßen und Infrastruktur, Einrichtungen für unsere Kinder und Schülerinnen und Schüler sind unerlässlich. Jeder Cent ist klug in die Zukunft unserer Gesellschaft investiert.

Wir möchten auch an den freiwilligen Aufgaben unserer Kommune festhalten: Unser Schloss mit Museum, das Freibad, die Jugendmusikschule oder das Bergwerk haben Strahlkraft über unsere Stadtgrenze hinaus. Und sie geben Neuenbürg einen Charakter und ziehen Besucher an. Nichts davon ist für uns eine heilige Kuh, die geschlachtet werden sollte. Wie diese touristischen Sehenswürdigkeiten besser beworben und vermarktet werden können, oder ausgebaut, darüber könnten wir uns vielleicht mal Gedanken machen.

Lasst uns lieber gemeinsam an schwierige Aufgaben herangehen und sie verbessern. Uns ist wichtig, dass wir unser Augenmerk auf die 80 Liegenschaften legen, die im Besitz der Kommune sind. Wir sprechen hier von Schulgebäuden, Kindergärten, die Mehrzweckhallen, Verwaltungsgebäude und andere Immobilien, die gekauft wurden, um Herr des Verfahrens zu sein, wenn es um die weitere Nutzung von Gebäuden und Flächen geht. Für eigene Liegenschaften haben wir laufende Kosten von über 2 Mio. Euro für Gebäudeunterhaltung und weitere knapp 900.000 Euro für Instandsetzung und Instandhaltung. Es ist davon auszugehen, dass mit jedem Jahr die Unterhaltung und Instandsetzung im Zuge der Inflation immer teurer wird. Wir sollten also grundlegend Konzepte erarbeiten, die uns einer Energieautarkie näherbringen und energetische Instandsetzungen, gerne mit Fördergeldern, lieber heute als morgen in Angriff nehmen. Das Leben wird nicht billiger werden.

Neuenbürg ist mit den Haushaltsberatungen immer früh dran. Wir schätzen das und das gelingt, weil die Kämmerei schnell und präzise arbeitet. Da wird nichts aufgeschoben oder liegengelassen. Wir bedanken uns für die Transparenz und die Detailarbeit. Mit Frau Häußermann haben wir die richtige Frau an der richtigen Stelle.

Ebenso haben wir mit Herrn Bader einen Bürgermeister an der Spitze der Verwaltung, der die Aufgaben beherrscht und großes Engagement an den Tag legt. Und auch schon viel verändert und erreicht hat. Wir von der CDU können sagen: So, wie es ist, ist es sehr gut. Sie genießen unser Vertrauen.

Wir, die Fraktion der CDU Neuenbürg, werden dem vorgelegten Haushalt für 2024 zustimmen.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Beschäftigten der Verwaltung schon jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit und ein schönes Fest. Möge 2024 besser werden, als es Wirtschaftsweise und Institute voraussagen. Jedem Einzelnen wünschen wir alles erdenklich Gute für das kommende Jahr.

Ihr

Jürgen König
stellvertretend für die CDU-Fraktion im Stadtrat der Stadt Neuenbürg